

HYPO Salzburg Geschäftsbericht 2008 ◀

nach unternehmensrechtlichen Vorschriften



Inhalt

Erster Teil

Aufsichtsrat der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG	06
Vorstand der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG	07
Aufgabenbereiche	08
Filialen	09
Markt – Kundenbetreuung	10
Beteiligungen und Konzernverbindungen	12
Beteiligungen	14
Veranstaltungen und Kultur	16

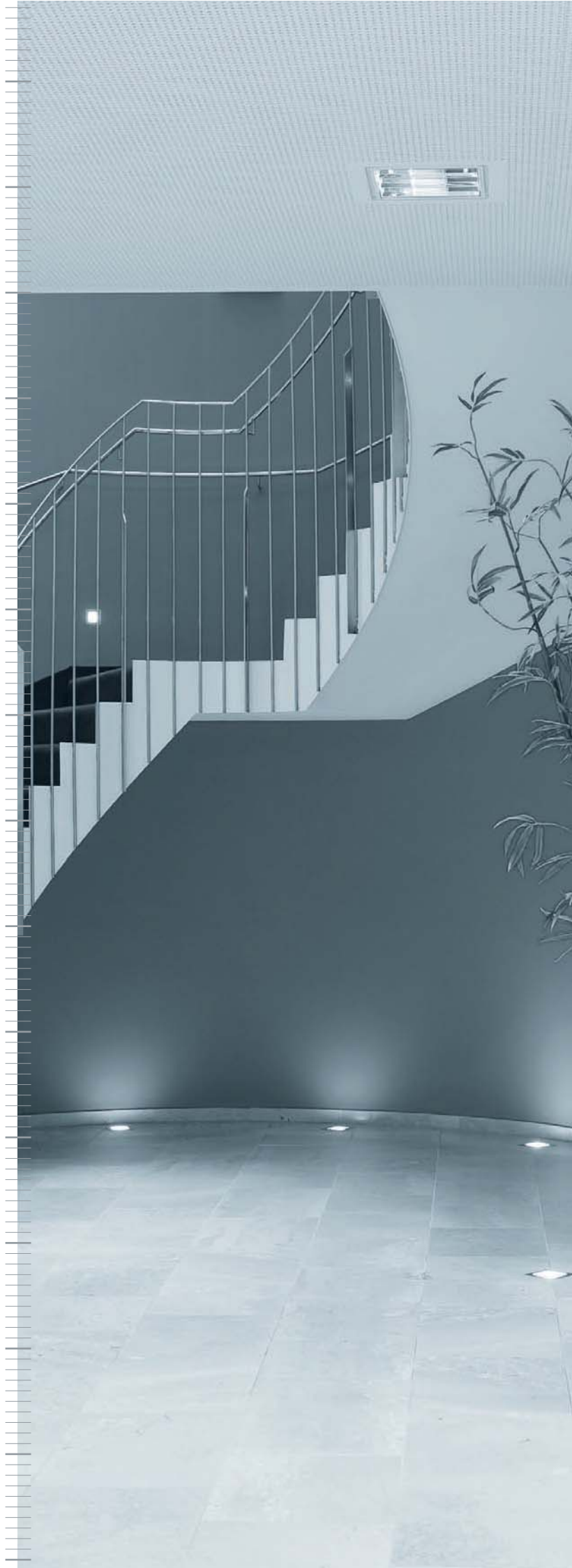
Zweiter Teil

Lagebericht des Vorstandes	22
Ausblick	35
Bilanz zum 31.12.2008 – Aktiva	38
Bilanz zum 31.12.2008 – Passiva	39
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2008	40
Eigenkapitalspiegel	41
Kapitalflussrechnung	42

Dritter Teil

Anhang für das Geschäftsjahr 2008	46
Beilage 1 zum Anhang: Beteiligungsliste	58
Beilage 2 zum Anhang: Anlagespiegel	59
Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2008 gem. § 96 AktG	62
Vorschlag für die Verwendung des Reingewinns	64
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	65
Schlussbemerkung des Vorstandes der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG	66

2009



100 JAHRE HYPO

1924

Vereinigung der Schwesterinstitute „Landes-Hypothekenanstalt in Salzburg“ und der „Kommunalkreditanstalt des Herzogtums Salzburg“ zur „Salzburger Landes-Hypothekenanstalt“ am 19. Dezember.

1909

Gründung der „Landes-Hypothekenanstalt in Salzburg“ am 1. Mai, die fünfte auf heutigem Bundesgebiet gegründete Landes-Hypothekenbank. In den Anfangsjahren beschränkt sich die geschäftliche Aktivität hauptsächlich auf die Gewährung von Hypothekendarlehen und den Verkauf von Pfandbriefen.

1909



Aufsichtsrat der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG ◀

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Generaldirektor KR Mag. Dr. Ludwig Scharinger, Raiffeisenlandesbank OÖ AG, Linz

Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates

Landeshauptmann-Stv. Dr. Wilfried Haslauer, Salzburg

Mitglieder des Aufsichtsrates

KR Dir. Peter Köpf, Wals

Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner, OÖ Landesbank AG, Linz

Vorstandsdirektor Dr. Georg Starzer, Raiffeisenlandesbank OÖ AG, Linz

Dipl. Bw. Walter Steidl, Generali Holding Vienna AG, Wien (bis 17.04.2008)

Generaldirektor Dr. Luciano Cirina, Generali Holding Vienna AG, Wien (ab 17.04.2008)

Generaldirektor KR Dr. Wolfgang Weidl, OÖ Versicherung AG, Linz

Generaldirektor-Stv. a.D. Dr. Karl Wiesinger, Linz

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt

Dr. Helmut Eizenberger, Vorsitzender

Mag. Josef Eder, Vorsitzender-Stv.

Martina Hemetsberger

Arne Suppan

Staatskommissär

Werner Fina, Bundesministerium für Finanzen, Wien

HR Mag. Hubert Woischitzschläger, Bundesministerium für Finanzen, Linz

Treuhänder gemäß Pfandbriefgesetz

Dr. Walter Grafinger, Präsident des Landesgerichtes Salzburg (bis 31.12.2007)

Dr. Hans Rathgeb, Präsident des Landesgerichtes Salzburg (ab 01.02.2008)

Stellvertreter: Dr. Gregor Sieber, Richter des Landesgerichtes Salzburg

Vorstand der Salzburger Landes-Hypothekbank AG ◀



(v.l.n.r.)

GD-Stv. KR Mag.
Dr. Günther Ramusch

GD KR
Dr. Reinhard Salhofer

VD Dr. Clemens Werndl

Vorsitzender des Vorstandes

Generaldirektor KR Dr. Reinhard Salhofer

Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes

Generaldirektor-Stellvertreter KR Mag. Dr. Günther Ramusch

Mitglied des Vorstandes

Vorstandsdirektor Dr. Clemens Werndl

Aufgabenbereiche ◀

Organisationseinheit

Markt und Markunterstützung

Aktiv Management
 Firmenkunden
 Auslandsgeschäft und Kommerzförderungen
 Bayern
 Financial Institutions

Bauträger und Projekte

Institutionelle Kunden

Filial Management
 Filialen
 FinanzService für Filialkunden und Freie Berufe

Cash Management
 Auftragsabwicklung
 EDV
 ZahlungsverkehrService

Passiv Management
 Private Banking

Treasury

Vertriebssteuerung und Marketing

Marktfolge und Service

Risiko Management
 Kredit Management
 Kreditcontrolling
 Kreditgestion
 Sanierung

Rechnungswesen
 Controlling

Personal Management

Recht und Beteiligungen

Bankorganisation
 Einkauf und Haustechnik

Interne Revision

Leiter

Abt.-Dir. Prok. Mag. Hubert Garnitschnig
 Abt.-Dir. Prok. Mag. Hubert Garnitschnig
 Mag. Manuela Strobl
 Gerhard Mackinger
 Abt.-Dir. Alois Hattinger

Prok. Dir.-Stv. Matthäus Pichler

Abt.-Dir. Prok. Gabriela Moretti-Prucher

Abt.-Dir. Prok. Norbert Holdampf
 siehe Filialen

Abt.-Dir. Mag. Elfriede Seidl-Geierlehner

Abt.-Dir. Prok. Heinz Gollackner
 Maximilian Gmeilbauer
 Abt.-Dir. Prok. Heinz Gollackner
 Elisabeth Biechl

Abt.-Dir. Prok. Markus Melms
 Mathias Leitner

Abt.-Dir. Günther Schörghofer

Abt.-Dir. Prok. Norbert Holdampf

Abt.-Dir. Prok. Mag. Thomas Wolfgruber
 Abt.-Dir. Josef Mühlböck
 Stefan Putz
 Marcus Rühlemann
 Mag. Mark Wagner

Abt.-Dir. Petra Strobl, MBA
 Abt.-Dir. Klaus Hochfellner

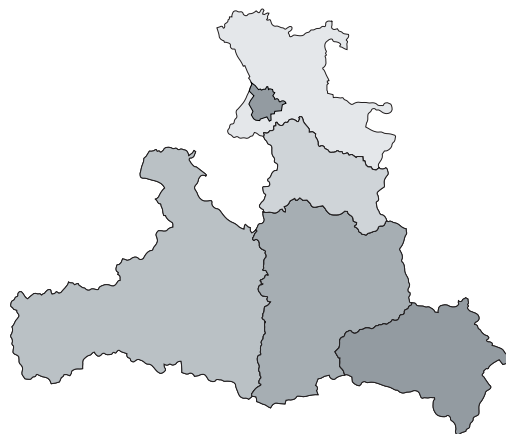
Abt.-Dir. Mag. Wolfgang Knoll

Abt.-Dir. Prok. Mag. Herbert Uitz

Abt.-Dir. Wolfgang Schiestl
 Mag. (FH) Ludwig Eichinger

Abt.-Dir. Mag. Peter Bergmann

Filialen ◀



Ort

Salzburg Stadt

Aigen, Aigner Straße 4a
 Dreifaltigkeitsgasse, Dreifaltigkeitsgasse 16
 Lehen, Ignaz-Harrer-Straße 79a
 Mülln, Lindhofstraße 5
 Nonntal, Petersbrunnstraße 1
 Residenzplatz, Residenzplatz 7
 Schallmoos, Vogelweiderstraße 55
 Bankshop im EUROPARK, Europastraße 1
 Bankshop im FORUM 1, Südtiroler Platz 13

Flachgau

Lengfelden, Moosfeldstraße 1
 Neumarkt, Hauptstraße 25
 Oberndorf, Brückenstraße 8
 Seekirchen, Hauptstraße 12
 St. Gilgen, Aberseestraße 8
 Wals, Bundesstraße 16

Tennengau

Hallein, Kornsteinplatz 12
 Kuchl, Markt 57

Pinzgau

Mittersill, Hintergasse 2
 Saalfelden, Almerstraße 8
 Zell am See, Postplatz 1

Pongau

Altenmarkt, Hauptstraße 40
 Bischofshofen, Gasteiner Straße 39
 St. Johann, Hauptstraße 16

Lungau

St. Michael, Poststraße 6
 Tamsweg, Postplatz 1

Leiter

Fil.-Dir. Bernhard Rinner
 Fil.-Dir. Walter Winkler
 Fil.-Dir. Gerd Frühwirth
 Fil.-Dir. Gerhard Matzinger
 Fil.-Dir. Dietmar Hauer
 Fil.-Dir. Erna Salzlechner
 Fil.-Dir. Peter Dölzlmüller
 Rupert Prehauser
 Rupert Prehauser

Fil.-Dir. Franz Luginger
 Fil.-Dir. Friedrich Maidorfer
 Fil.-Dir. Gerhard Mangelberger
 Fil.-Dir. Alfred Weber
 Fil.-Dir. Helmut Staudinger
 Fil.-Dir. Christian Plank

Fil.-Dir. Gisela Aigner
 Peter Egger

Mag. Günter Volgger
 Fil.-Dir. Karin Pollitsch
 Fil.-Dir. Emmerich Schaireiter

Fil.-Dir. Andreas Dygruber
 Fil.-Dir. Anton Hettegger
 Fil.-Dir. Johann Mayr

Fil.-Dir. Peter Eder
 Ing. Anna Ramsbacher

Markt

Kundenbetreuung ◀

Als Salzburger Bank, die ihre regionale Verantwortung ernst nimmt, bieten wir unseren Kunden in Stadt und Land Salzburg sowie im angrenzenden Einzugsgebiet maßgeschneiderte Lösungen für alle finanziellen Belange.

Wir begleiten und unterstützen unsere Kunden in den Bereichen Finanz-, Versicherungs- und Wirtschaftsdienstleistungen, damit wir gemeinsam die finanziellen Ziele unserer Kunden erreichen.

Wir legen Wert auf effiziente Strukturen mit kurzen und dynamischen Entscheidungswegen. Der Kunde steht bei uns im Mittelpunkt. Sicherheit, Nachhaltigkeit und wechselseitiges Vertrauen bilden die Basis einer erfolgreichen Kundenbeziehung. Bei der Ausbildung unserer Mitarbeiter nehmen wir darauf Rücksicht. Die Mischung aus besonderer Kompetenz, Charme und Beratungsqualität bietet eine bestmögliche Kundenbetreuung.

Um den verschiedenen Bedürfnissen unserer Kunden Rechnung zu tragen, haben wir unseren Markt segmentiert und stellen den verschiedenen Kundengruppen spezifische Dienstleistungen zur Verfügung:

Filialkunden und Freie Berufe

Unsere bestens ausgebildeten Mitarbeiter sind kundenorientierte und verlässliche Ansprechpartner für die Zielgruppe der Privatkunden, der Freiberufler sowie der Klein- und Mittelbetriebe.

In unseren 25 Filialen in Stadt und Land Salzburg bieten wir modernste Banktechnologie zur Abwicklung aller Geschäfte und diskrete Beratungsräume für individuelle Finanzgespräche mit unseren Kundenberatern.

Moderne Kontomodelle zur bequemen Abwicklung des täglichen Zahlungsverkehrs, ertragreiche Spar- und Anlageprodukte, eine sichere Vorsorge oder Absicherung und individuelle Finanzierungsformen sind Teile unserer breiten Dienstleistungspalette für diese Zielgruppe.

Für die sichere, bequeme und einfache Abwicklung der Finanztransaktionen von zu Hause aus steht das Finanzportal – meine.hyposalzburg.at –, eine Erweiterung von ELBA-Internet, für unsere Kunden bereit.

Bauträger und Projekte

Als Partner für langfristige Investitionsvorhaben sind Projektfinanzierungen für unser Haus ein gewachsenes Geschäftsfeld. Im Mittelpunkt steht die Beratung und die Strukturierung der Finanzierung. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern entwickeln wir Lösungsansätze für Finanzierungen von Wohn-, Büro- und Gewerbeimmobilien, Hotel- und Freizeitanlagen, Einkaufs-, Fachmarkt- und Ärztezentren, Zinshäuser und Energieprojekte.

Zu unserer Kernkompetenz als traditionelle Wohnbaubank zählt auch die Bauträgerfinanzierung für gemeinnützige und gewerbliche Wohnbauunternehmen. Experten unterstützen die Bauleitung, koordinieren Projektabläufe, organisieren Anschlussfinanzierungen an Käufer und entwickeln innovative Dienstleistungspakete für Wohnungseigentümergeinschaften nach dem Motto „Alles rund um die Immobilie“.

Institutionelle Kunden

Institutionen, Länder und Gemeinden tragen eine besondere Verantwortung für die Menschen und das Land. Die HYPO Salzburg als strategischer Partner steht zur Realisierung von Zukunftsprojekten mit ihrem besonderen Know-how zur Verfügung.

Die Spezialisten der HYPO Salzburg verfügen über eine große Produkt- und Dienstleistungspalette, die von erprobten Standardprodukten bis zur maßgeschneiderten Einzellösung reicht. Das Angebot der HYPO Salzburg reicht von Veranlagung, Finanzierung über Cash-Pooling-Systeme bis zu Private-Public-Partnership-Modellen.

Firmenkunden

Als Regionalbank für Salzburg sehen wir uns als Gestalter unseres Lebens- und Wirtschaftsraumes. Investitionen in die Salzburger Wirtschaft sind Investitionen in die Salzburger Zukunft.

Erfolgreiche Unternehmen brauchen ideenreiche und flexible Finanzlösungen. Wir unterstützen daher unsere Kunden nicht nur mit maßgeschneiderten Finanzierungen sondern auch mit modernen und umfassenden Instrumenten, wie zum Beispiel Cash-Management-Lösungen, Leasing, Immobilienberatungen, Versicherungen, Zins- und Währungsabsicherungen. Zur Verringerung von Exportrisiken bieten wir unseren Kunden die gesamte Palette der österreichischen, staatlichen und privaten Exportabsicherungen und -finanzierungen an.

Kundenorientierung bedeutet für die HYPO Salzburg eine intensive persönliche Betreuung. Um Ideen umzusetzen und Marktchancen bei kalkulierte Risiko optimal nutzen zu können, werden im Unternehmensgespräch gemeinsam mit den Kunden maßgeschneiderte, individuelle Lösungen entwickelt. Dies wird durch ein optimales Zusammenspiel verschiedener Bereiche und deren Spezialisten erreicht.

Private Banking

Um den Bedürfnissen der gehobenen Kundenberatung noch besser gerecht zu werden, wurde im Jahr 2008 das HYPO PRIVATE BANKING implementiert. Damit wurde die Beratungskompetenz der HYPO Salzburg neben dem Retailgeschäft und dem Wertpapiermanagement weiter gesteigert.

Beteiligungen und Konzernverbindungen ◀

Direkte und indirekte Beteiligungen an Konzerngesellschaften
 Direkte und indirekte Beteiligungen von 20 % und mehr
 Direkte und indirekte Beteiligungen von weniger als 20 %
 Ausgewählte Beteiligungen über Holdinggesellschaften
 verbundene Unternehmen
 bankgeschäftliche Beziehungen
 Ergebnisabführungsvertrag

Banken

Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft			•				
HYPO-Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.			•				
Bürgschaftsbank Salzburg GmbH			•				
Oesterreichische Clearingbank AG			•				

Finanzgesellschaften

HYPO Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
HYPO Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
HYPO Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	•				•	•	
OMEGA Liegenschaftsverwertungs-Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
OMEGA Liegenschaftsverwertungs-II Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
HYPO Vermögensverwaltung Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	
ALPHA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
BETA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
GAMMA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
HYPO Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	
HYPO Salzburg Kommunal Leasing GmbH	•			•	•	•	•
HYPO Salzburg IMPULS Leasing GmbH		•		•	•	•	
HYPO IMPULS Immobilien Leasing GmbH		•		•	•	•	
HYPO IMPULS Mobilien Leasing GmbH		•		•	•	•	
HYPO IMPULS Immobilien Rif GmbH		•		•	•	•	
HYPO IMPULS Vital Leasing GmbH		•		•	•	•	
PayLife Bank AG			•	•			
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.			•				
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.			•				
Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H.			•	•			
OÖ Beteiligungsgesellschaft mbH			•				
"IQ" Immobilien GmbH			•	•		•	
"IQ" Immobilien GmbH & Co KG			•	•		•	
EUROPASTEG Errichtungs- und Betriebs GmbH			•	•	•	•	

Fremdenverkehrsgesellschaften

Bad Gasteiner Kur- und Kongreßbetriebsgesellschaft m.b.H.			•				
Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft			•				
Gletscherbahnen Kaprun Aktiengesellschaft			•				
Lungau-Katschberg Golfgesellschaft m.b.H.			•				
Schmittenhöhebahn Aktiengesellschaft			•				
Bergbahn Lofer GmbH			•				
Golfplatz Anif Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.			•				
Golfplatz Anif Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H. & Co KG			•				

	Direkte und indirekte Beteiligungen an Konzerngesellschaften	Direkte und indirekte Beteiligungen von 20 % und mehr	Direkte und indirekte Beteiligungen von weniger als 20 %	Ausgewählte Beteiligungen über Holdinggesellschaften	verbundenes Unternehmen	bankgeschäftliche Beziehungen	Ergebnisabführungsvertrag
Tauern SPA World Heilwasser und Infrastruktur GmbH			•				
Tauern SPA World Errichtungs GmbH		•					
Tauern SPA World Errichtungs GmbH & Co KG			•				
Tauern SPA World Betriebs GmbH		•					
Tauern SPA World Betriebs GmbH & Co KG			•				
Gollinger Freizeit Projekt und Entwicklungs GmbH		•		•			

Pensions- und Vorsorgekassen

ÖPAG Pensionskassen Aktiengesellschaft			•	•			
ÖVK Vorsorgekasse AG			•	•			

Dienstleistungs- und sonstige Gesellschaften

Gesellschaft zur Förderung des Wohnbaus GmbH	•				•	•	•
Salzburger Siedlungswerk							
Gemeinnützige Wohnungswirtschafts-Gesellschaft m.b.H.		•		•			
Salzburg Wohnbau Planungs-, Bau- und Dienstleistungs GmbH		•		•			
Salzburg Innenstadt reg. Genossenschaft m.b.H.			•				
Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr (STUZZA) G.m.b.H.			•	•			
"SWIFT" Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication S.C.			•				
Wiener Börse AG			•	•			
HYPO Bildung GmbH			•				
Salzburger Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H.			•				
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.			•				
Parmalat S.p.A.			•				
ÖVK Holding GmbH			•	•			
Vorsorge Holding AG			•	•			

Konzern-Verbindungen

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, Linz					•	•	
Raiffeisen a.s., Linz					•	•	
HYPO Holding GmbH, Linz					•	•	
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Linz					•	•	
RACON Software Gesellschaft m.b.H., Linz					•	•	
GRZ IT Center Linz GmbH, Linz					•	•	
Personalentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Linz					•	•	
TSC Telefon-Servicecenter GmbH, Linz					•	•	
GDL Handels- und Dienstleistungs GmbH, Linz					•	•	
RVM Raiffeisen-Versicherungsmakler GmbH, Linz					•	•	
RVD Raiffeisen-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H., Linz					•	•	
REAL-TREUHAND Management AG, Linz					•	•	

Beteiligungen ◀

Salzburger Siedlungswerk und Salzburg Wohnbau

Das Geschäftsjahr 2008 entwickelte sich in den beiden Wohnbauunternehmen Salzburg Wohnbau und Salzburger Siedlungswerk wieder sehr erfolgreich. In der Salzburg-Wohnbau-Gruppe wurden 21 Projekte abgewickelt und 242 Mietwohnungen, 108 Miet-Kaufwohnungen sowie 78 Eigentumswohnungen errichtet. In Kuchl und in Salzburg wurden zwei Studentenheime mit insgesamt 290 Plätzen errichtet und an die Nutzer übergeben. Das gesamte Bauvolumen der SWB-Gruppe betrug 2008 rund Mio. € 44,0; dazu kommt noch ein Sanierungsvolumen im Gesamtausmaß von rund Mio. € 5,0.

Besondere Beachtung fand die Fertigstellung und Übergabe der „Edmundsburg“ am Salzburger Mönchsberg. Die Erzdiözese Salzburg hat der Salzburg Wohnbau ein Baurecht eingeräumt. Die Salzburg Wohnbau hat mit einem Gesamtaufwand von rund Mio. € 4,2 die Edmundsburg zur Nutzung durch die Universität Salzburg saniert und durch einen Zubau erweitert. Eine spürbare Aufwertung erfuhr die Immobilie durch einen eigenen Lift direkt aus dem Bereich der Altstadtgarage zur Edmundsburg. Das Gesamtkonzept dieses Projekts wurde ganz maßgeblich von der HYPO Salzburg mitentwickelt und unterstützt.

Trotz des schwierigen ökonomischen Umfeldes wird sich das Jahr 2009 positiv gestalten, da mit einem geplanten Bauvolumen von über Mio. € 50,0 kein Einbruch in der Auftragslage festzustellen ist. Der Bedarf an Wohnungen und die Beauftragung der Unternehmensgruppe durch die Salzburger Städte und Gemeinden (Projektentwicklung, Durchführung von Wettbewerben, usw.) sichern einen erfolgreichen Geschäftsverlauf.

Konzerntöchter

Das Mobilen- und KFZ-Leasinggeschäft im Jahr 2008 war durch die Realisierung von verschiedenen Großprojekten in den Bereichen Flugschulen und Charterflüge, Transportgewerbe sowie Gesundheitswesen geprägt. Das Mobilen- und KFZ-Leasinggeschäft konnte trotz der schwierigen Bedingungen entsprechend entwickelt werden.

Das Immobilienleasinggeschäft ist – unter Berücksichtigung der in Abwicklung befindlichen Projekte – gegenüber dem Jahr 2007 deutlich gesteigert worden. Die Finanzierungen umfassen im Wesentlichen die Bereiche Gesundheitswesen, Tourismus und Lagerwirtschaft.

In den verschiedenen Bereichen sind weitere Projekte in Vorbereitung, die eine positive Entwicklung erwarten lassen.

Tauern SPA World, Kaprun

Am 4. September 2008 erfolgte die Grundsteinlegung für die Tauern SPA World in Kaprun. Die HYPO Salzburg ist gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank OÖ AG maßgeblicher Partner im Bankenkonsortium, welches mit der Gemeinde Kaprun und der VAMED die Projektentwicklung wesentlich mitgetragen hat.

Im Dezember 2010 soll das neue Bad samt Sauna- und Wellnessbereich sowie ein 320-Betten-Hotel der gehobenen Vier-Stern-Kategorie eröffnet werden. Die Gesamtinvestitionskosten betragen rund Mio. € 90,0.

Veranstaltungen und Kultur in der HYPO Salzburg ◀

HYPO Salzburg Wirtschaftsgespräche 2008 Erfolg durch Internationalität

Die Salzburger Residenz war am Abend des 16. Septembers 2008 einmal mehr der passende Schauplatz der „HYPO Salzburg Wirtschaftsgespräche“. Auf Einladung der HYPO Salzburg konnte Generaldirektor KR Dr. Reinhard Salhofer mehr als 400 Gäste begrüßen.

Nach Gesprächen mit Lothar Späth (2005), Otto Graf von Lambsdorff (2006) und Dieter Hundt (2007) lud die HYPO Salzburg diesmal zum Thema „Die Internationalisierung der Österreichischen Wirtschaft“.

Experten aus der Wirtschaft gaben, moderiert von SN-Chefredakteur Manfred Perterer, Einblicke in ihr Denken und Handeln sowie in ihre Sicht auf die wirtschaftliche Zukunft. Der designierte Verbund-Vorstandsvorsitzende DI Wolfgang Anzengruber, der Generaldirektor des Umdasch-Konzerns, Dr. Reinhold Süßenbacher, sowie der ehemalige Bundesminister für Forschung und Wirtschaft bzw. aktuelles Vorstandsmitglied der Österreichischen Kontrollbank, Dr. Rudolf Scholten, hielten interessante und kurzweilige Vorträge zu diesem Thema.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, geleitet von SN-Chefredakteur Manfred Perterer, wurde die Notwendigkeit, aber auch Vor- und Nachteile der Internationalisierung aufgezeigt.

Im Anschluss an die Gespräche lud die HYPO Salzburg ihre Gäste zum Buffet. In angenehmer Atmosphäre ist der Abend in den Prunksälen der Residenz bei informellen Gesprächen ausgeklungen.



(v.l.n.r.)
VD Dr. Clemens Werndl,
DI Wolfgang Anzengruber,
Dr. Wilfried Haslauer,
GD KR
Dr. Reinhard Salhofer,
Dr. Rudolf Scholten,
GD Dr. Reinhold Süßenbacher,
GD-Stv. KR Mag.
Dr. Günther Ramusch
und Manfred Perterer

Salzburger Jazz-Herbst 2008

Der 13. Salzburger Jazz-Herbst verschrieb sich dieses Jahr dem Motto „Stars und Stripes“, auch in Anlehnung an die US-Präsidentenwahl. Mit Spannung wurden die Auftritte zahlreicher Künstler und Stars aus den Vereinigten Staaten erwartet. Seit vielen Jahren trägt die HYPO Salzburg zum Gelingen dieser Veranstaltungsreihe bei. In unserem Romanischen Keller mit seiner unverwechselbaren Atmosphäre fand so mancher musikalischer Abend bei der Happy Jazz Hour mit dem Pianisten Daniel Schröckenfuchs seinen Anfang.

Kabarett „Im Spielrausch“

Bereits zu Jahresbeginn stimmte die HYPO Salzburg ihre Kunden auf die bevorstehende Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land ein. Mit dem Programm „Im Spielrausch“ des bekannten Kabarettisten Fritz Egger sowie Peter Scholz und Johannes Pillinger sorgte die HYPO Salzburg für einen vergnügten und kurzweiligen Abend im Stiegl-Braugewölbe.

55. Österreichischer Gemeindetag

Im September fand der 55. Österreichische Gemeindetag im Großen Festspielhaus statt. Im Zuge einer bewährten Partnerschaft ist die HYPO Salzburg ein langjähriger Partner der Salzburger Gemeinden und konnte anlässlich des Gemeindetages zahlreiche Teilnehmer in Salzburg begrüßen und zu einem informativen Nachmittag ins Schloss Hellbrunn einladen. Darüber hinaus zeigt die HYPO Salzburg auch ganzjährig ihr Engagement auf kommunaler Ebene. So unterstützt sie die zahlreichen Informationsveranstaltungen und Tagungen des Gemeindeverbandes in Stadt und Land Salzburg.

linkes Bild:
Kabarett
„Im Spielrausch“

rechtes Bild:
55. Österreichischer
Gemeindetag



EM-Lounge im Hotel Sacher

Im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz lud die HYPO Salzburg ihre Kunden in die EM-Lounge des Hotel Sacher. Das sehenswerte Viertelfinale zwischen Portugal und Deutschland, übertragen auf zwei großen Videowalls, sorgte neben dem vorzüglichen Catering für Spannung, gute Unterhaltung und beste Laune.

HYPO Golfturniere

Mehr als 100 Kunden und Freunde der HYPO Salzburg nahmen bei den beliebten Golfturnieren der HYPO Salzburg teil. Traditionsgemäß wurde in Klessheim und St. Michael eingeladen. Bei den Abendveranstaltungen wurden die erfolgreichsten Golfer von Generaldirektor KR Dr. Reinhard Salhofer bzw. Vorstandsdirektor Dr. Clemens Werndl ausgezeichnet.

Konzert des Cleveland Orchestras

Auf Einladung der HYPO Salzburg und der Raiffeisenlandesbank OÖ AG kamen im August 2008 Kunden in den Genuss des Cleveland Orchestras, das als Gast bei den Salzburger Festspielen auftrat.



linkes Bild:
EM-Lounge im
Hotel Sacher

rechtes Bild:
Konzert des
Cleveland Orchestras

Der Hypo-Szene-Club

Der Jugendclub der HYPO Salzburg steht vor allem bei jungen Kunden hoch im Kurs. Neben dem gängigen Gutschein- und Serviceangebot, das auch 2008 weiter ausgebaut werden konnte, bietet der Club seinen Mitgliedern zahlreiche Ermäßigungen in Stadt und Land Salzburg an. Darüber hinaus werden Clubmitglieder, aber auch potentielle Neukunden mit den Clubseiten in den Salzburger Nachrichten bzw. mit dem Clubmagazin „Read_me“ über Clubvorteile, jugendspezifische Bankprodukte und Events informiert. Außerdem verlost der Club zahlreiche, heißbegehrte Sachpreise wie zum Beispiel Digitalkameras, Spielkonsolen und DVD-Player.

Der Romanische Keller

Der Romanische Keller am Waagplatz hat sich schon seit Jahren als Plattform für hochklassige Vernissagen und Ausstellungen etabliert. Kunst- und Kulturinteressierte konnten 2008 die verschiedensten Stilrichtungen von Künstlern wie Walter Kainz („aufblühen“), Martina und Herbert Golser („schnitte in bewegung“), Claudia Maschek („Innenräume“) und Ines Höllwarth („Neonlicht-Installation“) begutachten. Während des Salzburger Jazz-Herbstes verwandelte sich der Romanische Keller außerdem bei freiem Eintritt in einen Kinosaal und unterstreicht damit die Vielseitigkeit und Offenheit des Konglomeratgewölbes.

linkes Bild:
Preisübergabe
Hypo-Szene-Club

rechtes Bild:
Ausstellung
Walter Kainz



2009

100 JAHRE HYPO

1974

Die Bilanzsumme der Bank erreicht eine Höhe von 4,7 Milliarden Schilling.

Mit Landtagsbeschluss vom 13. Dezember wurde die seit 1925 gültige Firmenbezeichnung von „Landes-Hypothekenanstalt Salzburg“ in „Salzburger Landes-Hypothekenbank“ geändert.

1909





Lagebericht des Vorstandes ◀

Gesamtwirtschaftliches Umfeld 2008

Das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen der weltweiten Finanzmarktturbulenzen. Auslöser dafür waren die faulen Immobilienkredite in den USA, die 2007 verstärkt notleidend wurden. Es folgte eine Finanzmarktkrise in globalem Ausmaß, die nunmehr auch die Realwirtschaft erfasst hat. Das gesamte abgelaufene Jahr war gekennzeichnet durch eine zunehmende Risikoaversion der privaten und institutionellen Investoren.

Vor diesem Hintergrund kam es zu einem Absturz der Aktienmärkte und zu stark steigenden Risikoaufschlägen und damit verbundenen Kursverlusten bei den Anleihen. Bei den Aktien war es die zweite schwere Korrektur an den Märkten innerhalb weniger Jahre. Darüber hinaus wurden die stark konjunkturabhängigen Rohstoffpreise vom Sog der Abwärtsspirale erfasst.

Die Insolvenz des traditionsreichen amerikanischen Investmenthauses Lehman Brothers führte zu einem massiven Vertrauensverlust zwischen den Banken. Das Misstrauen wurde so groß, dass die nationalen und internationalen Geldmärkte praktisch illiquid wurden.

Die Notenbanken versuchten der Liquiditätskrise mit einer sehr großzügigen Refinanzierungspolitik und kräftigen Leitzinssenkungen zu begegnen. Die Austrocknung der Geld- und in weiterer Folge auch der Kapitalmärkte, konnte damit aber nicht verhindert werden. Die Risikoaufschläge bei Bankanleihen, Unternehmensanleihen und Emerging Marketsländeranleihen stiegen auf historische Höchststände. Insbesondere zahlten die Banken für langfristige Refinanzierungen hohe Liquiditätsaufschläge, die die Kreditnehmer für langfristige Finanzierungen schwer belasten.

Damit waren die Regierungen auf den Plan gerufen, den Banken durch Zuführung von Eigenkapital und die Übernahme von Haftungen, die Beschaffung von langfristiger Liquidität wieder zu ermöglichen und eine weltweite Kreditklemme zu verhindern. Die Zeit der „Rettungsschirme“ für die Banken begann.

Im ersten Halbjahr 2008 entwickelten sich die großen Volkswirtschaften in Europa durchaus noch dynamisch. Durch den Einbruch des Welthandels erlitt jedoch die Exportwirtschaft starke Rückschläge. Die Schwellenländer – lange Zeit Hoffnungsträger der Industrienationen als Absatzmärkte – kamen durch den dramatischen Einbruch der Rohstoffpreise wirtschaftlich stark unter Druck.

Auch Österreich geriet im zweiten Halbjahr 2008 in den Sog der internationalen Rezession. Trotzdem wird für das Gesamtjahr 2008 mit einem BIP-Wachstum von 1,6 % gerechnet. Österreich erzielte damit wiederum eine überdurchschnittliche Wachstumsrate.

Rechtliche Grundlagen

Die im Jahr 1909 als Salzburger Landes-Hypothekenanstalt gegründete Salzburger Landes-Hypothekenbank wurde im Jahre 1992 in eine Aktiengesellschaft eingebracht. Bis 16. Dezember 1998 war alleiniger Aktionär die nach LGBl. 20/1992 bestehende Salzburger Landes-Holding. Ab 17. Dezember 1998 ist die OÖ Hypo Beteiligungs-AG, ein Konsortium aus Raiffeisenlandesbank Oberösterreich und Oberösterreichische Landesbank AG, als Aktionär mit 50 % minus eine Aktie eingetreten.

Seit Mitte des Jahres 2003 hält die HYPO Holding GmbH (ein Konsortium aus Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Generali Holding Vienna und Oberösterreichischer Versicherung Aktiengesellschaft) 50 % plus 499 Aktien, die Oberösterreichische Landesbank AG 25 % plus eine Aktie, die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG 15 % minus 501 Aktien sowie die Salzburger Landes-Holding 10 % plus eine Aktie der Anteile. Die direkten und indirekten Beteiligungsansätze zusammengerechnet, ergeben eine klare Stimmrechtsmehrheit der Raiffeisenlandesbank OÖ AG.

Im Jahr 2005 wurde die Salzburger Landes-Holding durch das LGBl. 56/2005 aufgehoben und deren Aktien-Anteile an der Bank im Wege der Gesamtrechtsfolge der neu gegründeten Salzburger Beteiligungsverwaltungs GmbH übertragen, deren alleiniger Gesellschafter das Land Salzburg ist.

Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefstelle, die auf Grundlage des Pfandbriefstelle-Gesetzes (BGBl. Nr. I/45/2004) errichtet ist, und hat das Recht, nach dem Pfandbriefgesetz, Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe auszugeben.

Der zwischen der HYPO Salzburg und der Raiffeisenlandesbank OÖ AG abgeschlossene Gruppenvertrag im Sinne des § 9 KStG 1988 wurde im Dezember 2008 aufgelöst.

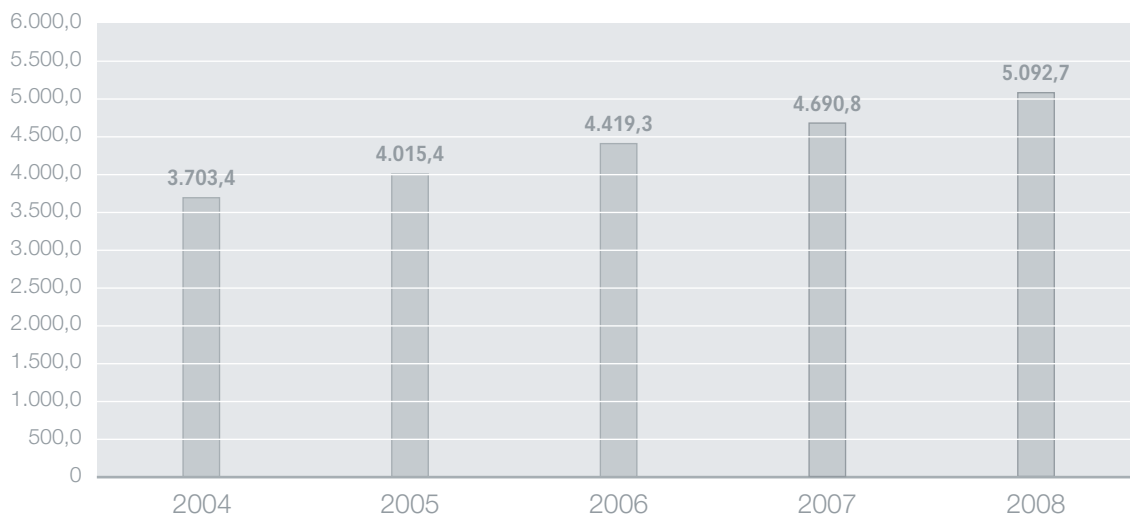
Geschäftsverlauf

Den Erfolg unserer Kunden zu unterstützen und damit die Zukunft für das Land Salzburg und seine Menschen sicherzustellen, ist unser Bestreben. Wir legen dabei besonderen Wert auf Kontinuität und Nachhaltigkeit. Mit innovativen Dienstleistungen begleiten wir unsere Kunden bei ihren Projekten.

Kreative Finanzierungsideen, nachhaltige Anlagestrategien und zielgerichtete, moderne Finanzdienstleistungen für die Kunden sind die Stärke der HYPO Salzburg.

Das Geschäftsjahr 2008 war ein herausforderndes und gerade im letzten Quartal schwieriges Jahr. Die HYPO Salzburg konnte jedoch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die gesteckten Ziele im Kundengeschäft übertreffen.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. €



Die HYPO Salzburg konnte die Bilanzsumme um Mio. € 401,9 oder 8,57 % auf Mio. € 5.092,7 steigern.

Mittelherkunft / Kapitalstruktur

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.592,8	31,28	1.451,5	30,94	9,73
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	456,8	8,97	555,7	11,85	-17,80
Emissionen	2.870,1	56,36	2.510,2	53,51	14,34
Eigenkapital inkl. Bilanzgewinn	110,8	2,17	110,5	2,36	0,27
Sonstige Passiva	62,2	1,22	62,9	1,34	-1,11
Gesamtkapital	5.092,7	100,00	4.690,8	100,00	8,57

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die zum Bilanzstichtag Spareinlagen von Mio. € 743,0 und Sicht- und Termineinlagen von Mio. € 849,8 betreffen, entwickelten sich sehr erfreulich auf einen Stand von Mio. € 1.592,8; saldiert konnte eine Steigerung um 9,73 % erreicht werden. Die Stärkung der Einlagen durch Generierung von Primärmitteln, eines der Ziele der HYPO Salzburg, wurde im Jahr 2008 erreicht.

Im Jahr 2008 wurden die Wohnbauanleihen von der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in die Position Emissionen umgeschichtet, da die HYPO Salzburg Treugeber ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich im Jahresvergleich um -17,80 % auf einen Stand von Mio. € 456,8. Davon sind Mio. € 51,3 täglich fällig und Mio. € 405,5 mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, die als Refinanzierungsmittel für die HYPO Salzburg dienen.

Die Emissionen bestehen aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. € 2.772,9, den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. € 40,0 und dem Ergänzungskapital im Ausmaß von Mio. € 57,2. Insgesamt betragen die Emissionen per 31.12.2008 Mio. € 2.870,1. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Stand um 14,34 % oder absolut um Mio. € 359,9. Mit der verstärkten Ausgabe von Wohnbauanleihen, die treuhändig über die Hypo-Wohnbaubank AG emittiert wurden, konnten die Rückflüsse der Emissionen über die Pfandbriefstelle, die aufgrund gesetzlicher Änderungen nicht mehr möglich sind, aufgefangen werden.

Mittelverwendung / Vermögensstruktur

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	%
Forderungen an Kunden	2.798,4	54,95	2.418,3	51,55	15,72
Forderungen an Kreditinstitute	1.334,1	26,19	1.281,4	27,32	4,11
Wertpapiere	887,5	17,43	863,5	18,41	2,78
Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen	22,8	0,45	20,3	0,43	12,32
Sonstige Aktiva	49,9	0,98	107,3	2,29	-53,49
Gesamtvermögen	5.092,7	100,00	4.690,8	100,00	8,57

Aktivseitig resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem aus gesteigerten Forderungen an Kunden.

Zum Bilanzstichtag 2008 erreichten die Forderungen an Kunden ein Volumen von Mio. € 2.798,4. Dies entspricht einer Steigerung im Jahresvergleich um 15,72 % oder Mio. € 380,1. Wie in den Vorjahren stand das qualitative Wachstum unter Zugrundelegung einer vorausschauenden, dynamischen Risikopolitik im Vordergrund.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 52,7 gestiegen und betragen am 31.12.2008 Mio. € 1.334,1.

Die Position Wertpapiere setzt sich zum 31.12.2008 aus Mio. € 527,1 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Mio. € 360,4 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zusammen. In der Position Aktien sind vor allem Spezial-Fonds für die HYPO Salzburg bei der Kepler-Fonds KAG, einer Tochter der Raiffeisenlandesbank OÖ AG, veranlagt.

Die Verringerung bei den sonstigen Aktiva betrifft im Wesentlichen das Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank, das um Mio. € 59,9 gesunken ist.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ AG als Mutterunternehmen hat mit 27.10.2008 eine Haftungserklärung bis zu einem Betrag von insgesamt Mio. € 76,0 abgegeben, die zum 31.12.2008 mit einem Betrag von Mio. € 70,9 ausgenutzt war. Die HYPO Salzburg entrichtet dafür eine Haftungsprovision und hat das Haftungsvolumen bei einem allfälligen Ausfall aus künftigen Ergebnissen abzubauen.

Ertragslage der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG

	2008	2007	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Nettozinsertrag inklusive Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	47,3	39,5	19,75
Dienstleistungsgeschäft	12,5	12,2	2,46
Betriebserträge	62,5	54,1	15,53
Betriebsaufwendungen	41,7	39,4	5,84
Betriebsergebnis	20,7	14,6	41,78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,9	6,1	-68,85

Der Nettozinsertrag konnte erfreulicherweise trotz der flachen Zinskurve um Mio. € 5,5 gesteigert werden. Insgesamt erreichte der Nettozinsertrag inklusive Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen einen Wert von Mio. € 47,3.

Das Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich weiterhin erfreulich und erreichte einen Wert von Mio. € 12,5. Entsprechend unseren strategischen Zielen, ist wiederum eine Ausweitung der Dienstleistungssparten gelungen. Obwohl im Wertpapiergeschäft die Vorjahreszahlen aufgrund der Marktsituation nicht erreicht wurden, konnte dies insbesondere durch die Sparte Zahlungsverkehr aufgefangen werden.

Das Betriebsergebnis als Saldo der Betriebserträge und Betriebsaufwendungen weist einen Betrag von Mio. € 20,7 aus und liegt mit 41,78 % deutlich über dem Vorjahresergebnis.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt unter Berücksichtigung der Risikovorsorgen und der Wertpapierbewertungen Mio. € 1,9.

Eigenmittel der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG

Die Eigenmittel setzen sich per 31.12.2008 im Einzelnen wie folgt zusammen:

	Mio. €
Grundkapital	15,0
Rücklagen	55,8
Hafrücklagen	38,5
Fonds für allgemeine Bankrisiken	1,5
Eigenkapital	110,8

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der HYPO Salzburg gemäß Bankwesengesetz erreichten per Jahresende 2008 Mio. € 200,7. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis lag bei Mio. € 163,1. Trotz des Wachstums 2008 konnte zum Bilanzstichtag ein Eigenmittelüberhang von Mio. € 37,7 bzw. eine Eigenkapitalquote von 9,85 % erzielt werden.

Die Relation Jahresüberschuss bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital (RoAE) beträgt 1,16 %. Bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme (RoAA) ergibt sich ein Wert von 0,03 %.

Filial Management

Ende August hat die HYPO Salzburg eine Geschäftsstelle im neuen Einkaufszentrum FORUM 1 am Hauptbahnhof Salzburg eröffnet. Somit verfügt die HYPO Salzburg zum 31.12.2008 über 25 Filialen im Bundesland Salzburg. Vierzehn Geschäftsstellen befinden sich im Zentralraum Salzburg und elf Geschäftsstellen im Land Salzburg.

Die Betreuung der Kunden steht neben der Neukundengewinnung für die HYPO Salzburg im Mittelpunkt. Zielgerichtete Produkte und moderne Vertriebsinstrumente sind dabei wesentliche Bausteine, mit denen wir die Erwartungen der Kunden erfüllen wollen. Für die Beratung unserer Kunden stehen in allen Filialen bestens ausgestattete, diskrete Räume und unsere kompetenten Mitarbeiter zur Verfügung.

Den Erfolg unseres Beziehungsmanagements messen wir mit der Cross-Selling-Rate. Die HYPO Salzburg hat im Jahr 2008, gemessen an der Einwohnerzahl, einen Anteil an Privatkunden von knapp 9 %.

Darüber hinaus ist die persönliche Kundenbeziehung gekoppelt mit den Anforderungen und Wünschen nach Mobilität. In unseren modernen SB-Zonen oder über ELBA-Internet können Kunden ihre Geldgeschäfte kostengünstig, einfach, sicher, bequem und flexibel abwickeln. Seit Mitte des Jahres 2008 verfügen die Kunden der HYPO Salzburg mit dem Produkt – meine.hyposalzburg.at – auch über einen direkten und sicheren Onlinezugang zur Bank.

Aktiv Management

Die HYPO Salzburg hat sich vom „Hypothekenfinanzierer“ zur leistungsfähigen Kreditbank für die Region in und um Salzburg entwickelt. In den letzten Jahren ist es gelungen, das Kreditvolumen erheblich auszubauen, dabei standen besonders die Privatkunden, Firmen, Gewerbekunden und die öffentliche Hand im Fokus unserer Anstrengungen. Das traditionell starke Wohnbaugeschäft mit gemeinnützigen und freien Wohnbauträgern wurde und wird besonders gepflegt.

Unsere Geschäftspolitik ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Nicht der kurzfristige Erfolg sondern die langjährige für beide Geschäftspartner lohnende Zusammenarbeit ist das Ziel. Die eingehende Kenntnis der Region und der Menschen ist wichtig für gute Kreditpolitik mit Augenmaß und dem Mut zu Entscheidungen.

Jeder Kunde kann sich von der HYPO Salzburg eine professionelle Lösung für seinen individuellen Finanzierungswunsch erwarten. Von der flexiblen maßgeschneiderten Wohnraumfinanzierung des Privatkunden bis zum Finanzierungspaket für den Kommerzkunden bieten wir vielfältige Lösungen unter optimaler Einbindung sämtlicher Förderungen, Export- oder Handelsfinanzierungen, Leasing oder Chancen- und Partnerkapital.

Das Kreditgeschäft der HYPO Salzburg steht im Jubiläumsjahr vor großen Herausforderungen. Im Umfeld der eingetrübten Wirtschaftsaussichten in vielen Bereichen, erwarten sich insbesondere unsere Kreditkunden einen partnerschaftlich orientierten Geschäftspartner. In schwierigen Zeiten kommt es im Kreditgeschäft besonders auf gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen, aber auch auf professionelles Risikomanagement an. Offene Informationspolitik zwischen Kunden und der HYPO Salzburg verbunden mit realistischer Einschätzung und Erwartung des zukünftigen Geschäftes ermöglichen es uns, in Problemsituationen faire und partnerschaftliche Lösungen zu finden und gemeinsam die Herausforderungen zu meistern.

Cash Management

Durch unsere modernen Zahlungsverkehrs-Systeme können unsere Kunden ihre Finanztransaktionen optimieren.

Mit modernem Cash Management kann das Geld länger im Unternehmen arbeiten und entsprechende Gewinne erzielen. Unsere Spezialisten erarbeiten für unsere Kunden maßgeschneiderte Lösungen zur Optimierung deren Cash Managements.

Um unsere Kunden auf den Auslandsmärkten zu begleiten, bieten wir moderne, weltweit kompatible Lösungen an. So konnten wir im Jahr 2008 die ersten SEPA-Produkte unseren Kunden zur Verfügung stellen und die Kunden beim Einstieg ins SEPA-Zeitalter (SEPA = Single Euro Payments Area) mit dem Know-how unserer Spezialisten entsprechend unterstützen.

Mit innovativen Produktideen und der Unterstützung durch unser Rechenzentrum der GRZ-IT-Gruppe können auch individuelle Anforderungen unserer Kunden im In- und Auslandszahlungsverkehr umgesetzt werden.

Die Sicherheit im Electronic-Banking, speziell im Internet, ist ein besonderer Schwerpunkt. So nutzen bereits mehrere Tausend unserer Kunden die Vorteile der mobilen TAN mittels SMS.

Weiters konnte im Jahr 2008 der Umfang unserer Kartenangebote um neue Produkte erweitert werden, sodass für jeden Kunden und für jedes Einsatzgebiet die richtige Karte zur Verfügung steht.

Passiv Management

Das Jahr 2008 wird wohl für das Wertpapiergeschäft als das Krisenjahr der letzten Jahrzehnte eingehen. Während im ersten Halbjahr noch die Sorge vor steigender Inflation, bedingt durch steigende Rohstoffpreise im Vordergrund stand, drehte sich die Stimmungslage im zweiten Halbjahr dramatisch. Um der Krise entgegenzuwirken und sowohl die Märkte als auch die Finanzinstitute mit Liquidität zu versorgen, näherte man sich weltweit einer Nullzinspolitik an. Die EZB hat die Zinsen in drei Schritten von 4,25 % auf 2,5 % gesenkt. Erwähnenswert sind weiters die US-Dollar-Schwäche, der freie Fall des Rohölpreises und der Einbruch des Fondsmarktes.

In diesem schwierigen Umfeld erreichte das Depotvolumen unserer Kunden Mio. € 1.114,3.

Um den Bedürfnissen der gehobenen Kundenberatung noch besser gerecht zu werden, wurde in diesem Jahr das HYPO PRIVATE BANKING implementiert. Damit wurde die Beratungskompetenz der HYPO Salzburg neben dem Retailgeschäft und dem Wertpapiermanagement weiter gesteigert. Im HYPO PRIVATE BANKING stehen unseren Kunden hochwertig adaptierte, diskrete Räumlichkeiten zur Verfügung.

Für das Jahr 2009 wird eine Erhöhung des Depotvolumens im gehobenen Privatkundensegment, trotz des schwierigen Umfeldes, angestrebt.

Risiko Management

Der langfristige Erfolg der HYPO Salzburg hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab.

Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostrategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen. Gemessen wird dieses Risiko mit der Risikokennzahl Value-at-Risk. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust, der mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einer bestimmten Haltedauer nicht überschritten wird, gemessen. Der Value-at-Risk wird täglich für die Bankbücher mit dem Risiko Management-Programm KVAR+ ermittelt. Neben dieser Kennzahl werden zusätzlich folgende risikobegrenzende Limits eingesetzt: stop-loss, present value of a basis point und Volumenslimits.

Die zuvor angeführten Risiko Managementmethoden werden auch für die Sicherungsgeschäfte – Hedge-Positionen – angewendet.

Das Gesamtlimit für diese Risiken wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit vom Vorstand beschlossen. Die Einhaltung der Limits wird vom Risiko Management laufend geprüft. Veränderungen in der Zins-, Währungs- bzw. Aktienkurslandschaft können die Ergebnisse bzw. die Risikosituation stark beeinflussen. Es werden daher mögliche Veränderungen der Risikoparameter simuliert und in ihren Konsequenzen an den Vorstand berichtet.

Kreditrisiko

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Risiko Management Kredit“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die HYPO Salzburg gültigen Standards. Diese Standards orientieren sich an internationalen Standards (Basel II) bzw. an aufsichtsrechtlichen Empfehlungen. Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge wurde bereits vor Jahren umgesetzt. Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und in Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst daher zwei Dimensionen – die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bestellung von Sicherheiten.

Als Bonitätskriterien werden sowohl hard facts als auch soft facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden soft facts im Zuge des Unternehmergespräches systematisch erhoben und gewürdigt. Seit dem Jahr 2006 ist ein Scoringsystem für die automatisierte Einstufung des kleinvolumigen Mengengeschäftes mit unselbständigen Retailkunden im Einsatz. Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Die fristenkongruente Refinanzierung hat in der HYPO Salzburg einen hohen Stellenwert. In der Liquiditätsablaufbilanz spiegelt sich dies wider. Auf Basis dieser Liquiditätsablaufbilanz werden monatliche Szenarien berechnet, die den Schließungsaufwand für die offene Liquiditätsposition ermitteln.

Eine ausreichende Versorgung mit kurz- und mittelfristiger Liquidität in möglichen Engpasssituationen wird im Liquiditätsabsicherungsplan dargestellt.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definiert die HYPO Salzburg als das Risiko aus Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Die HYPO Salzburg setzt organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem, ein umfassendes Sicherheitshandbuch als Verhaltenskodex und Leitlinie sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Das operative Management dieser Risikoart umfasst Risikogespräche und Risikoanalysen mit den Führungskräften (Frühwarnsystem) sowie auch die systematische Erfassung und Analyse von Fehlern in einer Schadensfalldatenbank (ex-post Analyse).

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das potentielle Gesamtbankrisiko den vorhandenen Risikodeckungsmassen (Betriebsergebnis, stille Reserven, Rücklagen bzw. Eigenkapital) gegenübergestellt.

Personal Management

Im Jahr 2008 beschäftigte die HYPO Salzburg durchschnittlich 351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 8 Lehrlinge, und bietet somit für Voll- und Teilzeitbeschäftigte eine große Anzahl von hochwertigen Arbeitsplätzen.

Der Erfolg der Bank ist abhängig von den handelnden Menschen. Hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind uns daher wichtig. Hohe Kompetenz wird durch das maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsprogramm auch im Jahr 2008 wieder gewährleistet. Unsere Kunden können sich so sicher sein, dass sie optimal beraten und begleitet werden. Es wurden insgesamt 1571 Schulungstage absolviert. Dies bedeutet, dass im Schnitt circa 4,5 Schultage pro Mitarbeiter konsumiert wurden.

Im Jahr 2006 wurde ein Nachwuchs-Führungskräfte-Programm mit ausgewählten Mitarbeitern gestartet. Bei der Auswahl der Mitarbeiter wurde neben der besonderen Qualifikation auch auf regionale Gesichtspunkte und auf eine ausgeglichene Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bedacht genommen. Dieses Jahr beendeten dreizehn hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Programm mit kreativen Präsentationen ihrer Praxisarbeiten.

Ausblick ◀

Der Fokus im Jubiläumsjahr 2009 liegt unverändert im risikobewussten Wachstum, einem Ausbau des Marktanteiles in Salzburg und den angrenzenden Einzugsbereichen, in der Vertiefung der bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie in einer weiteren Forcierung des Dienstleistungsgeschäftes.

Weiters ist die HYPO Salzburg dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen. Mit einem straffen Effizienz-Steigerungs-Projekt sowohl in den Markt- als auch in den Marktfolgebereichen wollen wir die Gestaltungskraft der Bank erhöhen.

Die vorliegenden Kurz- und Mittelfrist-Plandaten lassen trotz schwieriger Lage der Finanzmärkte für das Jahr 2009 eine positive Weiterentwicklung der HYPO Salzburg im Kundenbereich erwarten. Das Jahresergebnis wird bei gleichbleibender Marktsituation auf dem Niveau 2008 gehalten werden können.

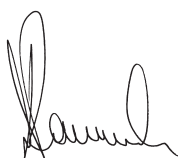
Salzburg, am 12.02.2009

Der Vorstand

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG



Generaldirektor
KR Dr. Reinhard Salhofer
Vorsitzender des Vorstandes



Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Dr. Günther Ramusch
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Vorstandsmitglied
Dr. Clemens Werndl
Mitglied des Vorstandes

2009



100 JAHRE HYPO

1998

Mit 17. Dezember 1998 steigt die OÖ Hypo Beteiligungs-AG, ein Konsortium aus Raiffeisenlandesbank Oberösterreich und Oberösterreichische Landesbank AG, mit 50 % minus eine Aktie als strategischer Partner ein.

1992

Die Salzburger Landes-Hypothekenbank bringt ihr gesamtes bankgeschäftliches Unternehmen rückwirkend per 31.12.1991 in eine Aktiengesellschaft ein, die auch die Gesamtrechtsnachfolge antritt.

1909





Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva ◀

	31.12.2008		31.12.2007	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken		20.783.070,70		79.069
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00		0	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0,00	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	86.287.759,19		63.399	
b) sonstige Forderungen	1.247.828.197,12	1.334.115.956,31	1.217.955	1.281.354
4. Forderungen an Kunden		2.798.390.589,89		2.418.324
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0	
b) von anderen Emittenten eigene Schuldverschreibungen	527.127.434,76 (865.063,68)	527.127.434,76	507.055 (2.679)	507.055
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		360.342.214,86		356.501
7. Beteiligungen an Kreditinstituten		7.598.326,51 (1.313.046,53)		5.117 (1.313)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen an Kreditinstituten		15.203.394,27 (0,00)		15.203 (0)
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		198.719,40		845
10. Sachanlagen Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		12.283.976,09 (9.434.337,50)		12.185 (9.060)
11. Sonstige Vermögensgegenstände		16.513.550,67		15.007
12. Rechnungsabgrenzungsposten		141.720,15		161
Summe der Aktiva		5.092.698.953,61		4.690.821
1. Auslandsaktiva		959.448.031,21		795.633

Bilanz zum 31.12.2008

Passiva ◀

	31.12.2008		31.12.2007	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	51.268.964,55		63.337	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	405.508.799,41	456.777.763,96	492.379	555.716
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen	743.048.077,77		695.620	
aa) täglich fällig	(310.129.143,02)		(348.336)	
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(432.918.934,75)		(347.284)	
b) sonstige Verbindlichkeiten	849.710.662,92	1.592.758.740,69	755.867	1.451.488
ba) täglich fällig	(333.277.587,46)		(320.588)	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(516.433.075,46)		(435.279)	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.706.259.503,63		1.756.464	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.066.596.280,92	2.772.855.784,55	656.502	2.412.966
4. Sonstige Verbindlichkeiten		19.195.314,36		19.112
5. Rechnungsabgrenzungsposten		1.891.702,05		2.155
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	6.559.999,00		6.549	
b) Rückstellungen für Pensionen	25.559.249,00		25.296	
c) Steuerrückstellungen	0,00		0	
d) sonstige	9.098.158,57	41.217.406,57	9.821	41.666
6A. Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.453.456,68		1.453
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		40.000.000,00		40.000
8. Ergänzungskapital		57.248.696,62		57.249
9. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00		15.000
10. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	12.410.975,84		12.411	
b) nicht gebundene	154.423,73	12.565.399,57	154	12.565
11. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	3.317.207,11		3.317	
b) andere Rücklagen	31.978.389,31	35.295.596,42	30.738	34.056
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG		38.534.000,00		38.524
13. Bilanzgewinn		33.726,55		1.000
14. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	7.871.365,59		7.871	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	7.871.365,59	0	7.871
Summe der Passiva		5.092.698.953,61		4.690.821

1. Eventualverbindlichkeiten		120.073.999,85		103.677
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	(0,00)		0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	(120.073.999,85)		(103.677)	
2. Kreditrisiken		475.651.735,53		479.382
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	(0,00)		(0)	
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG		200.748.453,88		197.243
Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 Z 7 BWG	(0,00)		(0)	
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG		163.073.319,73		154.393
Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4 BWG	(163.073.319,73)		(154.393)	
5. Auslandspassiva		1.867.723.565,73		1.814.005

Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31.12.2008 ◀

	31.12.2008		31.12.2007	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren		215.664.124,20		178.921
	(23.960.851,64)		(19.703)	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-186.525.571,55		-155.324
I. NETTOZINSERTRAG		29.138.552,65		23.597
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	17.305.407,87		15.611	
b) Erträge aus Beteiligungen	216.086,27		142	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	627.477,41	18.148.971,55	178	15.930
4. Provisionserträge		14.554.996,20		14.729
5. Provisionsaufwendungen		-2.053.440,30		-2.490
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		914.964,20		977
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.769.575,99		1.315
II. BETRIEBSERTRÄGE		62.473.620,29		54.058
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen:				
a) Personalaufwand	-26.315.489,18		-25.196	
aa) Löhne und Gehälter	(-17.999.318,81)		(-17.950)	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(-4.501.879,60)		(-4.298)	
ac) sonstiger Sozialaufwand	(-408.683,90)		(-409)	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(-2.332.857,09)		(-2.307)	
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	(-262.854,00)		(797)	
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(-809.895,78)		(-1.030)	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-12.468.319,82	-38.783.809,00	-11.309	-36.505
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-2.227.338,94		-2.154
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-737.471,26		-754
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-41.748.619,20		-39.413
IV. BETRIEBSERGEBNIS		20.725.001,09		14.644
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken		-9.309.799,19		-8.285
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen		-9.558.053,44		-267
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		1.857.148,46		6.093
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-508.606,29		-2.603
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-64.815,62		-70
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		1.283.726,55		3.419
17. Rücklagenbewegung		-1.250.000,00		-2.419
Dotierung der Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG	(-10.000,00)		(-1.263)	
VII. JAHRESGEWINN		33.726,55		1.000
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0,00		0
VIII. BILANZGEWINN		33.726,55		1.000

Eigenkapitalspiegel ◀

Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2008

	Grundkapital	Fonds für allgemeine Bankrisiken	Rücklagen	Bilanzgewinn/ -verlust	Summe
Stand am 31. Dezember 2006	15.000.000,00	1.453.456,68	90.597.184,07	1.000.000,00	108.050.640,75
Veränderung			2.419.177,51	1.000.000,00	3.419.177,51
Ausschüttung				-1.000.000,00	-1.000.000,00
Stand am 31. Dezember 2007	15.000.000,00	1.453.456,68	93.016.361,58	1.000.000,00	110.469.818,26
Veränderung			1.250.000,00	33.726,55	1.283.726,55
Ausschüttung				-1.000.000,00	-1.000.000,00
Stand am 31. Dezember 2008	15.000.000,00	1.453.456,68	94.266.361,58	33.726,55	110.753.544,81

Kapitalflussrechnung ◀

Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2008	2007
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.283.726,55	3.419.177,51
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	2.227.338,94	2.154.053,90
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und sonstiges Umlaufvermögen	12.696.399,28	5.840.020,66
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	4.783.945,72	8.167.382,08
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Anlagevermögen	-7.381,42	-52.510,00
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-6.042.433,70	-10.577.645,51
Zwischensumme	14.941.595,37	8.950.478,64
Veränderungen der		
Guthaben bei Zentralnotenbanken	59.909.985,96	3.003.530,02
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-475.156.139,79	-91.185.384,56
Wertpapiere	8.633.821,12	304.725.920,39
anderen Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.487.367,49	-2.832.243,68
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	387.041.625,89	350.903.303,42
verbrieften Verbindlichkeiten	11.487.986,95	-106.309.262,78
anderen Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.670.263,84	853.700,98
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.701.244,17	468.110.042,43
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in Finanzanlagen	-3.123.125,00	-486.225.313,91
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-1.689.038,33	-130.722,09
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	3.732.489,82	11.547.080,00
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	2.866,67	129.617,17
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-1.076.806,84	-474.679.338,83

Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2008	2007
Dividendenausschüttung/Einlagenrückzahlungen	-1.000.000,00	-1.000.000,00
Veränderung der nachrangigen Verbindlichkeiten	0,00	7.000.000,00
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.000.000,00	6.000.000,00
Veränderung der flüssigen Mittel	1.624.437,33	-569.296,40
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	14.192.579,40	14.761.875,80
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.701.244,17	468.110.042,43
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-1.076.806,84	-474.679.338,83
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.000.000,00	6.000.000,00
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	15.817.016,73	14.192.579,40



100 JAHRE HYPO

2003

Mitte des Jahres 2003 wird die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich Mehrheitsgesellschafter.
Das Land Salzburg verbleibt als Gesellschafter mit einem Anteil von 10 %.

2009

1909





Anhang

für das Geschäftsjahr 2008 ◀

Der Jahresabschluss wird im Folgenden erläutert. Die in Klammern angeführten Zahlen betreffen die Vorjahreszahlen.

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Der vorliegende Jahresabschluss 2008 wurde nach den Vorschriften des UGB – soweit auf Kreditinstitute anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes aufgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG Teil 1 und Teil 2 aufgestellt.

Der Jahresabschluss der HYPO Salzburg wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Raiffeisenlandesbank OÖ AG mit Sitz in 4020 Linz, Europaplatz 1a, einbezogen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Bewertung der Aktiva und Passiva in Fremdwährung

Die Fremdwährungsbeträge wurden gemäß § 58 Abs 1 BWG zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

b) Bewertung der Wertpapiere

Bei Wertpapieren, die wie Anlagevermögen bewertet werden, wird vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung von über dem Rückzahlungsbetrag liegenden Anschaffungskostenbeträgen Gebrauch gemacht. Diese beträgt zum 31.12.2008 T€ 3 (36). Die zeitanteilige Zuschreibungsmöglichkeit auf den höheren Rückzahlungsbetrag wird nicht in Anspruch genommen. Für die Wertpapiere des Umlaufvermögens wird das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Die Bank führt derzeit kein Wertpapierhandelsbuch.

c) Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch anhaltende Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Unter Anwendung des § 241 UGB werden bei nachstehenden Gesellschaften Beziehungen nach § 238 Z 3 bzw. § 240 Z 9 UGB ausgewiesen – siehe Geschäftsbericht Rubrik Beteiligungen.

Der zwischen der HYPO Salzburg und der Raiffeisenlandesbank OÖ AG abgeschlossene Gruppenvertrag im Sinne des § 9 KStG 1988 wurde im Dezember 2008 aufgelöst.

d) Bewertung der Forderungen an Kunden

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Bei der Bewertung des Kreditgeschäftes wurde wie in den Vorjahren der Aspekt der vorausschauenden dynamischen Betrachtung angewendet. Für einen Teil der Kredite wurden standardisiert ermittelte Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen, und zwar in Form einer dynamischen Risikovorsorge auf Basis der Risikogruppen gemäß der Einstufung nach dem Modell „Risiko Management“, gebildet.

Für mögliche Ausfälle aus Finanzierungen betreffend Risikoländer wird eine an den internationalen Kurstaxen orientierte entsprechende Vorsorge angesetzt. Insgesamt wird damit die vorsichtige Bewertungspolitik fortgesetzt.

e) Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibung.

Die Abschreibungssätze liegen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 1,5 % und 3 %, bei den beweglichen Anlagen sowie bei immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 5 % und 33,3 %, bei Um- und Einbauten in fremden Gebäuden betragen sie 10 %.

f) Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen, Agio und Disagio

Die Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen und Disagio werden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst. Das Agio wird gemäß § 56 Abs 2 BWG auf die Restlaufzeit verteilt.

g) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten (verbriefte und unverbiefte) werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

h) Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Pensionsalters von 60 Jahren bei Frauen, von 65 Jahren bei Männern bzw. eines geringeren gemäß Betriebsvereinbarung ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des Fachgutachtens KFS RL 2 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Anfallsalters von 62 für Frauen und Männer bzw. eines geringeren gemäß Betriebsvereinbarung berechnet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Der Berechnung liegen die dienstrechtlich fixierten Endbezüge zugrunde.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Pensionsalters von 65 Jahren bei Männern, 60 Jahren bei Frauen bzw. eines geringeren gemäß Betriebsvereinbarung berechnet.

Der Rechnungszinssatz der Personalrückstellungen beträgt 3,5 %.

i) Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere der Barwertmethode und Optionspreismodelle, herangezogen.

III. Erläuterung zur Bilanz

a) Fälligkeiten / Forderungen

Die Fälligkeiten 2009 für Forderungen in Form von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren gemäß § 64 Abs 1 Z 7 BWG betragen Nominale Mio. € 92,7 (21,5) und Bilanzkurswert Mio. € 88,6 (21,3).

b) Forderungen

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gliedern sich wie folgt (in Mio. €):

bis 3 Monate	365,2	(379,9)
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	408,5	(332,1)
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	967,9	(915,5)
mehr als 5 Jahre	1.706,0	(1.672,8)

c) Wertpapiere

Wertpapiere in Höhe von Mio. € 557,0 (569,6) wurden wie Anlagevermögen bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert am Bilanzstichtag beträgt Mio. € 0,6 (0,3) bei zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben. Für Wertpapiere des Finanzanlagevermögens wurde aufgrund gesunkener Kursveränderungen keine außerordentliche Abschreibung in Höhe von Mio. € 89,0 (19,2) vorgenommen. Anhand von internen Ratings der einzelnen Emittenten kann davon ausgegangen werden, dass keine dauernde Wertminderung im Anlagevermögen vorliegt.

Für die Bewertung der Wertpapiere wurden Marktwerte herangezogen.

d) Beteiligungsunternehmen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gemäß § 265 Abs 2 UGB sind in der Beilage 1 des Anhangs angeführt.

e) Anlagevermögen

Der Grundwert beträgt zum 31.12.2008 Mio. € 1,5 (1,5).

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlage-spiegel angeführt (Beilage 2 zum Anhang).

f) Verpflichtungen

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden gliedern sich wie folgt (in Mio. €):

bis 3 Monate	839,7	(440,1)
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	472,2	(443,3)
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.025,7	(948,3)
mehr als 5 Jahre	1.760,3	(1.823,7)

Die Wohnbauanleihen in Höhe von Mio. € 428,3 wurden im Jahr 2008 von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf verbriefte Verbindlichkeiten umgegliedert, da die HYPO Salzburg Treugeber ist.

g) Sicherheiten für Verbindlichkeiten

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden Wertpapiere in das Ersatzdeckungs-Depot gemäß § 2 Abs 3 Pfandbriefgesetz in Höhe von Mio. € 0,0 (0,0) und in den Deckungsstock gemäß § 230 a ABGB in Höhe von Mio. € 3,6 (2,8) gestellt sowie für die Pensionsrückstellung eine Wertpapierdeckung in Höhe von Mio. € 19,5 (0) gebildet. Von den bei der Österreichischen Nationalbank hinterlegten Sicherheiten wurden zur Refinanzierung Mio. € 179,9 ausgenutzt.

h) Fälligkeiten / Verbindlichkeiten

Die Fälligkeiten 2009 für die Verbindlichkeiten begebener Schuldverschreibungen betragen Nominale Mio. € 221,7 (295,2) und Bilanzkurswert Mio. € 220,9 (216,4).

i) Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 5 und 6 BWG

Zu den nachrangigen Verbindlichkeiten ist die Nachrangigkeit im Sinne des § 51 Abs 9 BWG jeweils schriftlich vereinbart. Laufzeit und Rückzahlung sind so festgelegt, dass die Eigenmittelanrechenbarkeit gemäß § 23 Abs 8 Z 1 BWG gegeben ist.

Zum 31.12.2008 bestehen folgende je 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigende nachrangige Kreditaufnahmen (in T€):

Nominale	Verzinsung in %	Tilgung
15.000	variabel	15.05.2013
10.000	variabel	14.06.2016
10.000	fix	15.10.2016
20.000	variabel	06.11.2020
10.000	fix	19.04.2022

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen § 23 Abs 7 und Abs 8 BWG. Die im Jahr 2008 geleisteten Aufwendungen betrugen Mio. € 5,7 (5,3).

j) Unversteuerte Rücklagen

Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen (in T€):

Bewertungsreserve	01.01.2008	Auflösung	Zuführung	31.12.2008
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.871	0	0	7.871

Die Bildung erfolgte aufgrund der §§ 8 und 122 EStG 1972, §§ 12 und 13 EStG 1988 sowie des § 10a Abs 3 EStG.

k) Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung entspricht der wirtschaftlich vertretbaren Pensionsrückstellung im Sinne des Fachgutachtens KFS RL 3 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation und beträgt am 31.12.2008 T€ 25.559 (25.296).

Der Bilanzansatz der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von T€ 6.560 (6.549) entspricht dem finanzmathematischen Erfordernis.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Sonderzahlungen, nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder, ausstehende Eingangsrechnungen und allgemeine Bankrisiken.

l) Eigenkapital

Das Grundkapital der Bank per 31.12.2008 besteht ausschließlich aus 2.000.000 Stückaktien in Höhe von Mio. € 15,0 (15,0).

m) Eventualverbindlichkeiten

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverpflichtungen für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und der Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten betreffen (in T€):

Akkreditive	276	(53)
Sonstige Haftungen	119.798	(103.624)

Es besteht eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 a Abs 1 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der „Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.“. Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung höchstens 1,5 % der Bemessungsgrundlage nach § 22 Abs 2 BWG, somit Mio. € 18,0 (16,0). Weiters besteht für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle der Landes-Hypothekenbanken eine Rückgriffshaftung.

n) Kreditrisiken

Der Posten Kreditrisiken setzt sich aus nicht ausgenutzten Kreditrahmen und Promessen in Höhe von Mio. € 475,7 (479,4) zusammen.

o) Sonstige Vermögensgegenstände / sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von Mio. € 9,3 (7,7), in den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwände in Höhe von Mio. € 14,3 (13,7) enthalten, welche nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

p) Ergänzende Angaben

Vermögensgegenstände nachrangiger Art sind in den folgenden Aktivposten enthalten (in T€):

Forderungen an Kunden	15.297	(14.938)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.370	(2.186)

In den Forderungen an verbundenen Unternehmen sind Vermögensgegenstände nachrangiger Art in Höhe von T€ 3.449 (0) und in den Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Vermögensgegenstände nachrangiger Art in Höhe von T€ 11.354 (11.724) enthalten.

Folgende Aktivposten enthalten verbriefte und unverbrieft Forderungen an verbundenen Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in T€):

1. Verbundene Unternehmen		
Forderungen an Kreditinstitute	817.741	(794.546)
Forderungen an Kunden	108.857	(101.022)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.215	(15.201)
Immaterielle Vermögensgegenstände	199	(845)
2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Forderungen an Kreditinstitute	64	(0)
Forderungen an Kunden	84.307	(69.532)

Folgende Passiva enthalten verbrieft und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in T€):

1. Verbundene Unternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142.959	(59.148)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.268	(333)
2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	(347.204)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.838	(10.952)
Verbrieft Verbindlichkeiten	428.323	(0)

Die Wohnbauanleihen wurden im Jahr 2008 von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf verbrieft Verbindlichkeiten umgegliedert, da die HYPO Salzburg Treugeber ist.

Der Gesamtbetrag der Aktivposten auf fremde Währung beträgt Mio. € 1.292,7 (1.090,9) und der Passivposten auf fremde Währung Mio. € 1.405,4 (1.196,9).

Wertpapiere

Aufgliederung zum Börsenhandel zugelassener Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren gemäß § 64 Abs 1 Z 10 (in Mio. €):

	börsennotiert		nicht börsennotiert	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	520,4	(500,6)	0,0	(0,0)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,2	(0,0)	342,0	(341,0)
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0,2	(0,2)	22,6	(20,1)

Aufgliederung zum Börsenhandel zugelassener Wertpapiere gemäß § 64 Abs 1 Z 11 (in Mio. €):

	Anlagevermögen		Umlaufvermögen	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	218,2	(210,8)	302,2	(289,8)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	338,8	(338,8)	3,2	(2,2)

Leasing

Die Miet- und Leasingverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen Mio. € 1,2 (1,2). Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2008 eine Verpflichtung von Mio. € 2,9 (2,9). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der nächsten 5 Jahre beträgt Mio. € 14,1 (14,5).

Gesamtvolumen der am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte (in T€):

Restlaufzeit:	Nominalbetrag				Marktwert	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	0	0	8.150	8.150	0	0
Zinsswaps	1.728.503	728.550	917.561	3.374.614	121.064	41.650
Floating	347.017	147.623	474.958	969.598	19.157	26.453
Zinsoptionen – Käufe	0	1.071	400	1.471	6	0
Zinsoptionen – Verkäufe	10.000	1.043	400	11.443	0	339
Gesamt	2.085.520	878.287	1.401.469	4.365.276	140.227	68.442
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisentermingeschäfte	76.551	0	0	76.551	4.378	4.348
Währungs- und Zinsswaps	895.820	36.062	81.008	1.012.890	23.462	26.916
Devisenoptionen – Käufe	600	202.795	0	203.395	59.047	39.326
Devisenoptionen – Verkäufe	600	129.766	0	130.366	0	19.721
Gesamt	973.571	368.623	81.008	1.423.202	86.887	90.311
Gesamtsumme OTC-Produkte	3.059.091	1.246.910	1.482.477	5.788.478	227.114	158.753

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden Marktwerte aus Derivaten nicht gebucht.

Buchwerte von Derivaten des Bankbuches 2008	Forderungen an Kredit-institute	Verbindlichkeiten ggü. Kredit-instituten	Sonstige Aktiva	Sonstige Passiva	Aktive Rechnungs-abgrenzung	Passive Rechnungs-abgrenzung
a) Zinssatz-bezogene Verträge	58.366	28.465	1.010	1.137	142	1.792
b) Wechselkurs-bezogene Verträge	0	0	0	3.340	0	0

V. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Position Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen sind Erträge aus Gewinngemeinschaften in Höhe von T€ 627 (178), im Aufwandssaldo der Position Wertberichtigungen auf und Veräußerungsverluste aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind Aufwendungen aus Gewinngemeinschaften in Höhe von T€ 0 (382) ausgewiesen.

Die un versteuerten Rücklagen haben sich im Berichtsjahr um T€ 0 (0) vermindert. Durch diese Veränderung errechnete sich im Geschäftsjahr 2008 eine Erhöhung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T€ 0 (10).

Der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern beträgt T€ 0 (2.031). Vom gesamten Steueraufwand entfallen T€ 0 auf die Besteuerung des EGT für das Geschäftsjahr 2008.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ AG als Mutterunternehmen hat mit 27.10.2008 eine Haftungserklärung bis zu einem Betrag von insgesamt Mio. € 76,0 abgegeben. Zum 31.12.2008 wurden Mio. € 70,9 ausgenutzt. Diese wurden vor allem für Bewertungsverluste von Wertpapieren in Höhe von Mio. € 49,4 und für Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von Mio. € 20,5 verwendet.

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer (§ 239 UGB)

Die Organe der Gesellschaft sind im Geschäftsbericht unter der Rubrik Organe angeführt.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres 2008 betrug gesamt 351 (342), davon Arbeiter 17 (16) und Angestellte 334 (326).

Die gewährten Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich mit T€ 53 (52) auf die Mitglieder des Vorstandes und mit T€ 881 (854) auf die Mitglieder des Aufsichtsrates. Die darin enthaltenen Kredite an die vom Betriebsrat entsandten Mitglieder betrugen zum 31.12.2008 T€ 28,6 (25,2). Die Kredite wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Die Verzinsung erfolgte in Sätzen von 3,875 % bis 7,75 %.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (in T€):

der Vorstandsmitglieder und ehemaliger Vorstandsmitglieder	895	(767)
der anderen Arbeitnehmer	2.511	(1.773)
hievon Abfertigungen und Mitarbeiter-Vorsorgekassen	810	(1.030)
Bezüge der Mitglieder des Vorstandes	657	(656)
Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates	55	(55)

Die im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Geschäftsbericht unter den Rubriken Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

Salzburg, am 12.02.2009

Der Vorstand

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG



Generaldirektor
KR Dr. Reinhard Salhofer
Vorsitzender des Vorstandes



Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Dr. Günther Ramusch
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Vorstandsmitglied
Dr. Clemens Werndl
Mitglied des Vorstandes

Beilage 1 zum Anhang: Beteiligungsliste ◀

Die Gesellschaft oder deren Töchter und Enkelgesellschaften hielten per 31.12.2008 bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz (in €):

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- über- schuss*)	Geschäfts- jahr
HYPO Beteiligung Ges.m.b.H.	100	3.110.497	250.102	2008
HYPO Liegenschaftsverwertungs-Ges.m.b.H.	100	7.335.550	325.341	2008
HYPO Mobilienleasing Ges.m.b.H. & Co KG	100	-420.662	-167.388	2008
OMEGA Liegenschaftsverwertungs Ges.m.b.H.	100	1.058.180	57.624	2008
OMEGA Liegenschaftsverwertungs-II Ges.m.b.H.	100	323.897	9.240	2008
HYPO Vermögensverwaltung Ges.m.b.H.	100	41.918	4.918	2008
HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	100	1.211.341	-64.443	2008
ALPHA HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	100	2.326.059	360.748	2008
BETA HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	100	218.545	51.010	2008
GAMMA HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	100	18.832	-67.515	2008
HYPO Mobilienleasing Ges.m.b.H.	100	33.646	-11.153	2008
HYPO Salzburg Kommunal Leasing GmbH	100	17.500	-13.266	2008
Gesellschaft zur Förderung des Wohnbaus GmbH	100	1.916.000	36.764	2008
HYPO Salzburg IMPULS Leasing GmbH	25	54.721	54.579	2008
HYPO IMPULS Immobilien Leasing GmbH**)	25	-873.310	-242.720	2008
HYPO IMPULS Mobilien Leasing GmbH	25	-439.022	-355.072	2008
HYPO IMPULS Immobilien Rif GmbH	25	-655.677	-243.870	2008
HYPO IMPULS Vital Leasing GmbH	25	-129.455	-146.955	2008
Gollinger Freizeit Projekt und Entwicklungs GmbH	51	2.712.520	-770.722	2007
Salzburger Siedlungswerk				
Gemeinnützige Wohnungswirtschafts-Ges.m.b.H.	50	6.413.545	1.589.576	2007
Salzburg Wohnbau				
Planungs-, Bau- und Dienstleistungs GmbH	25,1	5.461.672	291.852	2007

*) Jahresüberschuss gemäß § 231 Abs 2 Z 22 UGB

**) vorläufig

Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Salzburg.

Beilage 2 zum Anhang: Anlagespiegel ◀

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 01.01.2008	Zugänge	Abgänge zu Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 31.12.2008
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	19.995.000,00	0,00	-19.995.000,00	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	210.912.904,87	19.995.000,00	-3.210.602,81	227.697.302,06
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	338.809.820,58	0,00	0,00	338.809.820,58
Beteiligungen	9.332.331,03	3.123.125,00	-508.690,00	11.946.766,03
hievon an Kreditinstituten	1.490.197,00	133.375,00	0,00	1.623.572,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.288.394,27	0,00	0,00	15.288.394,27
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.823.134,87	0,00	-4.014.648,65	2.808.486,22
Sachanlagen	31.360.224,67	3.096.422,32	-3.817.173,36	30.639.473,63
hievon Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	18.619.532,55	1.199.254,57	-255.215,04	19.563.572,08
	632.521.810,29	26.214.547,32	-31.546.114,82	627.190.242,79

	kumulierte Abschreibung	Buchwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2007	Abschreibungen des Geschäftsjahres
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0,00	19.995.000,00	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-9.504.212,19	218.193.089,87	210.817.592,68	-9.408.900,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	338.809.820,58	338.809.820,58	0,00
Beteiligungen	-4.348.439,52	7.598.326,51	5.117.266,51	-133.375,00
hievon an Kreditinstituten	-310.525,47	1.313.046,53	1.313.046,53	-133.375,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	-85.000,00	15.203.394,27	15.203.394,27	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	-2.609.766,82	198.719,40	845.145,74	-642.582,00
Sachanlagen	-18.355.497,54	12.283.976,09	12.184.532,62	-1.584.756,94
hievon Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	-10.129.234,58	9.434.337,50	9.059.655,43	-824.572,50
	-34.902.916,07	592.287.326,72	602.972.752,40	-11.769.613,94



100 JAHRE HYPO

2009

Das Jubiläumsjahr beginnt die HYPO Salzburg erstmals mit einer Bilanzsumme von mehr als 5 Milliarden Euro.

2009

1909





Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2008 gem. § 96 AktG ◀

Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung:

Der Aufsichtsrat der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG hat sich im Berichtszeitraum zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung getroffen. Weiters trat der Prüfungsausschuss zwei Mal und der Kreditausschuss vier Mal zusammen. 48 Zustimmungen zu Finanzierungen wurden über Umlaufbeschlüsse erteilt. Die Tätigkeit des Vorstandes sowie die Entwicklung der Bankgeschäfte wurden laufend beaufsichtigt.

Speziell im 2. Halbjahr hat sich der Aufsichtsrat mit der Finanzkrise und deren Auswirkungen beschäftigt. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Position der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG durch geeignete Aktivitäten und erforderliche Maßnahmen seitens der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft wesentlich gestärkt wurde.

Der Vorstand hat regelmäßig die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt. In der aktuellen Jahresbilanz wurde für alle Risiken ausreichend vorgesorgt.

Der Prüfungsausschuss hat festgestellt, dass die Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses 2008 durch die vorgelegten Unterlagen und die detaillierten Auskünfte des Bankprüfers in der erforderlichen Tiefe durchgeführt werden konnte. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2008 gem. § 125 Abs 2 AktG zu billigen sowie den Konzernabschluss zum 31.12.2008 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner am 31. März 2009 abgehaltenen Sitzung den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 samt dem Bericht über die Prüfung der KPMG Austria GmbH, den Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung und den Lagebericht des Vorstandes geprüft und erklärt hiezu:

Die Buchführung, der Jahresabschluss nach den Bestimmungen des UGB/BWG und der Konzernabschluss nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 31.12.2008 und der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sind von der KPMG Austria GmbH geprüft worden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit gemäß § 125 AktG festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung an. Weiters hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 zu entlasten.

Salzburg, am 31.03.2009

Für den Aufsichtsrat

Generaldirektor KR Mag. Dr. Ludwig Scharinger, Vorsitzender

Vorschlag für die Verwendung des Reingewinns ◀

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2008 in Höhe von T€ 34 auf neue Rechnung vorzutragen.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk ◀

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Salzburg,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Salzburg, am 12.02.2009

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Martha Kloibmüller

Wirtschaftsprüfer

Mag. Hermann Reitsperger

Wirtschaftsprüfer

Schlussbemerkung des Vorstandes der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG ◀

Der Vorstand der HYPO Salzburg hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht enthalten alle erforderlichen Angaben. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind während und nach Schluss des Geschäftsjahres 2008 nicht eingetreten.

Die vorliegenden Plandaten lassen trotz der schwierigen Lage der Finanzmärkte für das Jahr 2009 eine positive wirtschaftliche Entwicklung der HYPO Salzburg erwarten. Der Fokus liegt unverändert im risikobewussten Wachstum, in der Vertiefung der bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie in einer weiteren Forcierung des Dienstleistungsgeschäftes.

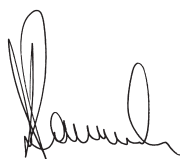
Salzburg, am 12.02.2009

Der Vorstand

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG



Generaldirektor
KR Dr. Reinhard Salhofer
Vorsitzender des Vorstandes



Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Dr. Günther Ramusch
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Vorstandsdirektor
Dr. Clemens Werndl
Mitglied des Vorstandes

Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Residenzplatz 7, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046, Fax +43 662 8046 4646
E-Mail: office@hyposalzburg.at, Homepage: www.hyposalzburg.at, Bankleitzahl: 55000
DVR: 0007919, Registriert unter FN 35678v Landesgericht Salzburg, UID: ATU33939904
Kontoverbindungen: Postsparkassenkonto 4108.898, Nationalbank Wien 1-2040-5

Filialen

Filiale Residenzplatz, Residenzplatz 7, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046
Filiale Aigen, Aigner Straße 4a, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 620411
Filiale Dreifaltigkeitgasse, Dreifaltigkeitgasse 16, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 877475
Filiale Lehen, Ignaz-Harrer-Straße 79a, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 430455
Filiale Mülln, Lindhofstraße 5, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 431397
Filiale Nonntal, Petersbrunnstraße 1, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046
Filiale Schallmoos, Vogelweiderstraße 55, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 881238
Bankshop im EUROPARK, Europastraße 1, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 433465
Bankshop im FORUM 1, Südtiroler Platz 13, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 460046
Filiale Altenmarkt, Hauptstraße 40, 5541 Altenmarkt, Telefon +43 6452 6486
Filiale Bischofshofen, Gasteiner Straße 39, 5500 Bischofshofen, Telefon +43 6462 3452
Filiale Hallein, Kornsteinplatz 12, 5400 Hallein, Telefon +43 6245 84351
Filiale Kuchl, Markt 57, 5431 Kuchl, Telefon +43 6244 7625
Filiale Lengfelden, Moosfeldstraße 1, 5101 Bergheim, Telefon +43 662 453660
Filiale Mittersill, Hintergasse 2, 5730 Mittersill, Telefon +43 6562 4431
Filiale Neumarkt, Hauptstraße 25, 5202 Neumarkt, Telefon +43 6216 7452
Filiale Oberndorf, Brückenstraße 8, 5110 Oberndorf, Telefon +43 6272 5161
Filiale Saalfelden, Almerstraße 8, 5760 Saalfelden, Telefon +43 6582 72644
Filiale Seekirchen, Hauptstraße 12, 5201 Seekirchen, Telefon +43 6212 7320
Filiale St. Gilgen, Aberseestraße 8, 5340 St. Gilgen, Telefon +43 6227 7975
Filiale St. Johann, Hauptstraße 16, 5600 St. Johann/Pongau, Telefon +43 6412 8881
Filiale St. Michael, Poststraße 6, 5582 St. Michael/Lungau, Telefon +43 6477 8611
Filiale Tamsweg, Postplatz 1, 5580 Tamsweg, Telefon +43 6474 6900
Filiale Wals, Bundesstraße 16, 5071 Wals-Siezenheim, Telefon +43 662 854990
Filiale Zell am See, Postplatz 1, 5700 Zell am See, Telefon +43 6542 72400

Kundencenter

Marktteam Firmenkunden, Petersbrunnstraße 3, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046 3413
Marktteam Institutionelle Kunden, Petersbrunnstraße 3, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046 3614
Marktteam Bauträger und Projekte, Petersbrunnstraße 1a, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046 5102
FinanzService für Freie Berufe, Residenzplatz 7, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046 3811
Private Banking, Residenzplatz 7, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046 5702